

## Architekturwettbewerb „Umbau und Erweiterung NMS und SMS Satteins“ Teilnahmeantrag

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung und Teilnehmerauswahl mit nachfolgendem Verhandlungsverfahren im Oberschwellenbereich für die Vergabe von Architekturplanungsleistungen gem. Bundesvergabegesetz 2006 idgF.

**Ausloberin:**

**Gemeinde Satteins**

Kirchstraße 15  
A-6822 Satteins

**Gegenstand des Wettbewerbes:**

Erlangung von Vorentwürfen für „Umbau und Erweiterung NMS und SMS Satteins“

**Ende der Einreichfrist für die Teilnahmeanträge:**

**27.07.2017, 12:00** Uhr. Verspätet eingereichte Teilnahmeanträge werden nicht berücksichtigt.

**Einlangen des Teilnahmeantrages:**

Der Teilnahmeantrag muss vollständig ausgefüllt, rechtsgültig unterfertigt und zusammen mit den geforderten Beilagen spätestens bis zum Ende der Einreichfrist beim Verfahrensorganisator einlangen.

**Abgabeort, Verfahrensorganisator:**

Architekt Dipl.-Ing. Gernot Thurnher ZT-GmbH  
Liechtensteiner Straße 5  
A-6800 Feldkirch  
T: +43/5522/72472-0  
F: +43/5522/72472-12  
E: [office@arch-thurnher.at](mailto:office@arch-thurnher.at)

**Hinweise:**

Geschlechtsneutrale Formulierungen: Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wird auf die geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

# 1 Allgemeine Angaben zum Wettbewerb

## 1.1 Gegenstand des Wettbewerbs

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Erlangung von Vorentwürfen für den Umbau und Erweiterung NMS und SMS Satteins.

## 1.2 Beschreibung des Baubestandes

### **Baugeschichte Bestand:**

Nach einem öffentlichen baukünstlerischen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Hauptschule in Satteins wurde unter 6 eingereichten Projekten am 24. Jänner 1970 Architekt Mag.arch. Hugo Purtscher als Sieger ausgewählt.

Bereits im Juni 1970 wurde mit den Bauarbeiten begonnen und nach 14 Monaten Bauzeit (ohne Innenausbau des Turnhallentraktes) im **September 1971** zur Benützung übergeben. Nach einem Unterbruch von ca. 2 Jahren wurde der Innenausbau in der Turnhalle fortgesetzt und die Anlage ist seit März 1975 voll ausgebaut in Verwendung.

Die Schulanlage gliedert sich in 4 Bauteile:

### **Klassentrakt:** (mit UG, EG, 1. und 2. OG)

Auf quadratischem Grundriss sind um eine zentrale Halle mit Stiegenhausanlage 16 Normalklassen und 8 Spezialklassen angeordnet. Im EG und UG sind große Pausenhallen – auch für diverse Schulveranstaltungen geeignet - untergebracht. Im Keller sind Zivilschutzräume für ca. 300 Personen (derzeit als Lagerräume genutzt) untergebracht.

Die Decken im Klassentrakt sind freitragend ausgebildet und sind von den Fensterpfeilern bis zu den Stiegenhaus-Stützen gespannt. Die Klassentrennwände sind als mobile Wände in Elementen von 1,20 m Breite raumhoch ausgebildet und können im Rastermaß versetzt werden. Dadurch sollte für die Zukunft durch freie Wahl der Raumtrennung jeder Unterrichtsreform Rechnung getragen werden können.

### **Verbindungsbau:** (UG und EG)

Dieser bildet die Verbindung zwischen Klassentrakt und Turnhallentrakt. Im EG sind die Verwaltung mit Konferenzzimmer, Lehrerzimmer und Direktion und im UG die Knabenhandarbeitsräume, Heizzentrale und Tanklager situiert. Den Haupteingängen ist ein großer überdeckter Vorplatz vorgeschaltet.

### **Turnhallentrakt:** (UG und EG)

Im UG ist gegen Süden eine Lehrschwimmhalle mit einem Becken von 16,66 x 8 m mit entsprechenden Nebenräumen untergebracht. Dieser Schwimmbereich hat einen eigenen Zugang von Osten.

Weiters sind im UG ein Mehrzwecksaal mit großer Bühne (Gymnastikraum für Schule und Vereine, Theater, Konzerte, ca. 300 Personen), Haustechnik (Filter usw.) Kantine, Waschräume und Garderoben, WC-Anlagen und ein eigener Zugang angeordnet.

Im EG ist die große Turnhalle mit einer Spielfläche 18 x 30 m und eine Zuseher-Tribüne für ca. 300 Personen vorhanden. Der Halle zugeordnet sind Umkleiden und Waschräume für Mädchen und Knaben, Geräteraum, Arzttraum, Lehrerzimmer, Foyer und Buffetanlage, sowie WC-Anlagen.

**Mehrzweckgebäude:** (UG, EG, OG) (nicht Bestandteil der Wettbewerbsaufgabe). Als freistehender Bauteil an der Frastanzerstraße, in welchem früher das Postamt (EG) mit allen Nebenräumen und aktuell im OG der Polizeiposten mit Einliegerwohnung sowie eine Mietwohnung untergebracht sind. Im EG ist derzeit die Mittagsbetreuung (Essen) und im UG die Lehrküche der HS, eine Doppelgarage und eine Trafostation eingerichtet. Umgesetzt wird aktuell eine Verlagerung des Polizeipostens in das Erdgeschoß, dadurch muss die Mittagsbetreuung in ein Provisorium verlegt werden.

#### **Außenräume:**

Die Schulanlage wird von der Frastanzerstraße her erschlossen (Postautohaltestelle). Ein großer Eingangshof - Sammlungshof ist den Eingängen vorgelagert. Der Pfudidätschbach wurde mit einer 12 m breiten Brücke auf Ebene EG und einer gleichen Brücke auf Ebene UG als Zugang überdeckt. An der Südseite ist ein windgeschützter Pausenhof mit Aztekenstiege und an der Walgaustraße eine 100 m Laufbahn und im Westen die Sprunganlagen und Sporteinrichtungen im Freien situiert.

#### **Sanierung 1995-96**

Das gesamte Schulgebäude wurde durch Einbau neuer Fenster, zusätzlicher Dämmungen und Erneuerung der Heizungsanlage einer nachhaltigen Sanierung unterzogen die eine Energieeinsparung von 60 % erbrachte.

### **1.3 Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe**

Durch das Konzept der neuen Mittelschule (NMS), die verstärkte Zuwendung zum Geräteturnen bei gleichzeitiger Reduktion des Schwimmunterrichts im Bereich der Sportmittelschule (SMS), den verstärkten Bedarf an Mittagsbetreuung, die absehbare Entwicklung zur Ganztageschule (und möglicherweise gemeinsamen Schule der 10 bis 14-jährigen) sind räumliche Änderungen erforderlich. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Erfüllung der Brandschutzvorgaben erforderlich.

#### **Klassentrakt:**

Da das Bestandsobjekt energetisch saniert ist und die Konstruktion im Klassentrakt räumliche Adaptierungen ermöglicht, ist eine wesentliche Bedingung des Wettbewerbs, dass mit Ausnahme für Erschließungsmaßnahmen (Fluchstiege, Aufzug) keine baulichen Erweiterungen zugelassen werden.

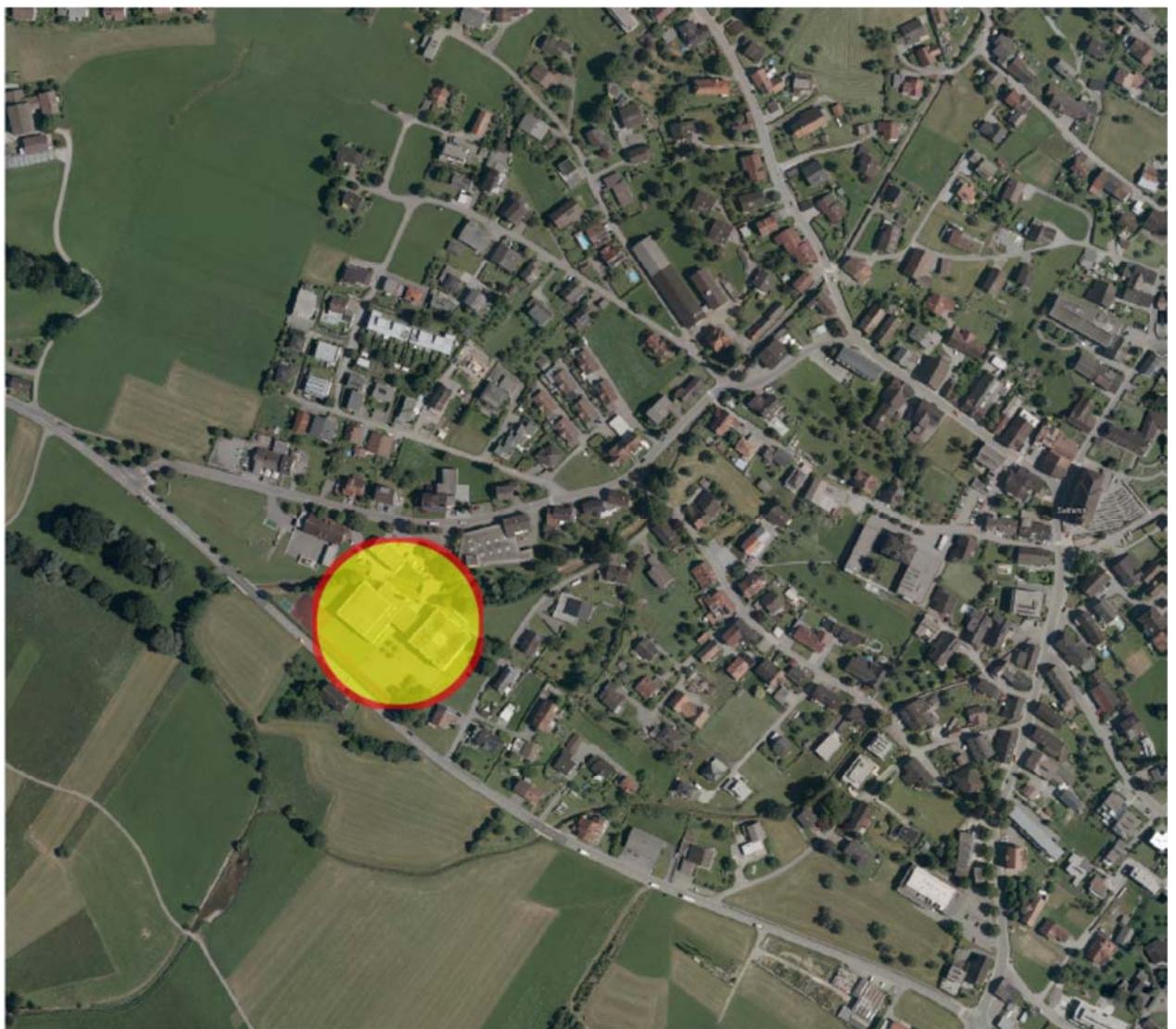
**Verbindungsbau:**

Die zusätzlichen Flächen für die Pädagogen sollen durch Aufstockungen bzw. Anbauten in diesem Bereich realisiert werden.

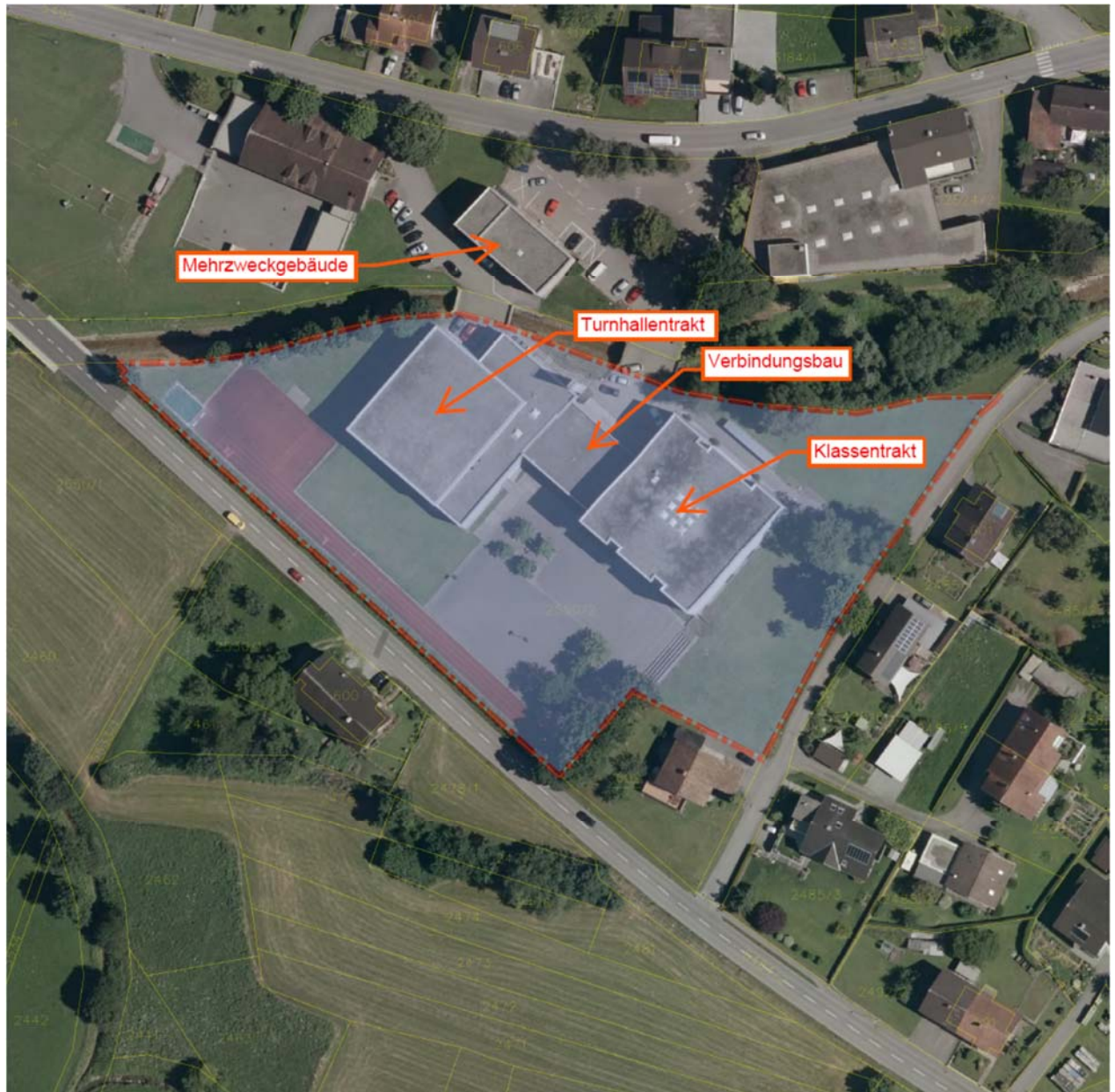
**Turnhallentrakt:**

Das bestehende Lehrschwimmbecken (UG) wird nicht mehr benötigt, daher soll die Schwimmhalle zu einer Turnhalle umgebaut werden. Im Turnhallentrakt sollen die Räume für die Mittagsbetreuung untergebracht werden.

Luftbildausschnitt Satteins (ohne Maßstab)



Wettbewerbsareal (ohne Maßstab)



## **Pädagogisches Konzept**

(ausgearbeitet durch die NMS/SMS Satteins)

### **1 Team Teaching**

Nach dem Konzept der Neuen Mittelschule werden die Schüler an unserer Schule in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch, Englisch mit dem Team Teaching System unterrichtet.

Das bedeutet, dass heterogene Klassen von 2 LehrerInnen betreut werden. Die Aufgabe der Lehrer ist es, sowohl lernschwache Kinder zu unterstützen, als auch leistungsstarke Kinder zu fördern.

Um eine optimale Differenzierung zu erreichen und jeden Schüler in seiner individuellen Stärke wahrzunehmen, werden Schüler teilweise auch einzeln oder in Kleingruppen unterrichtet.

Da wir die Hauptfächer an unserer Schule stärker gewichtet haben, hat das Team Teaching eine besondere Bedeutung.

### **2 Integration**

Integration von Schülern mit SPF ist an unserer Schule ein wichtiger und fester Bestandteil. Jede Schulstufe führt eine Integrationsklasse, in der eigens dafür Stunden zur Verfügung stehen. In diesen Stunden werden Lehrer zur Unterstützung im Klassenverband eingesetzt. Teilweise (besonders in den Hauptfächern) werden die Integrationskinder auch in Kleingruppen unterrichtet.

### **3 Deutsch als Fremdsprache**

Kinder mit nicht deutscher Muttersprache erhalten eine gezielte Förderung in Form von zusätzlichen Deutschstunden (Deutsch intensiv, Deutsch als Zweitsprache), für die zusätzliche Räume benötigt werden.

### **4 Schwerpunkte und Wahlpflichtbereiche**

Der sportliche Schwerpunkt hat sich an unserer Schule seit vielen Jahren bewährt und soll auch unbedingt beibehalten werden.

Ab der 7. Schulstufe haben die Schüler die Möglichkeit, Spanisch als ein zusätzliches Hauptfach zu wählen. Zudem können unsere SchülerInnen ab der 7. Schulstufe aus mehreren Wahlpflichtbereichen wählen.

Weitere Schwerpunkte zur Stärkung der Mittelschulklassen sind in Planung. Der dadurch entstehende Raumbedarf soll beim Umbau berücksichtigt werden.

### **5 Offene Lernformen**

Immer wieder findet an unserer Schule Projektunterricht statt, bei dem sich jeder Schüler mit seinen individuellen Talenten und Fähigkeiten einbringen kann.

Auch Freiarbeit, Stationenarbeit und Wochenpläne bewähren sich, weil jeder Schüler in seinem eigenen Tempo und mit seinem individuellen Können selbstständig arbeitet. Der Lehrer fungiert dabei als Lerncoach, der den Schülern helfend und motivierend zur Seite steht.

## **6 Digitale Medien**

Die digitale Kompetenz ist in heutiger Zeit immer mehr gefragt und ist daher ein wichtiger Bestandteil an unserer Schule. Um eine bestmögliche Ausbildung unserer Schüler zu gewährleisten werden ausreichend Räume und Geräte benötigt.

## **7 Mittagsbetreuung**

Schüler, die am Nachmittag zum Unterricht kommen, haben die Möglichkeit im Tagesheim ein warmes Essen zu bekommen. Aufgrund steigender Zahlen und im Hinblick auf eine zukünftige Ganztageschule muss mehr Platz für die Mittagsbetreuung geschaffen werden.

## **8 Grundsätzliches**

Da an unserer Schule Differenzierung, individuelle Förderung und offene Lernformen eine wichtige Rolle spielen, sind zusätzliche Gruppenräume und Rückzugsmöglichkeiten notwendig, nicht nur um qualitativvolles Team Teaching, erfolgreichen Unterricht in Kleingruppen und gelungene Integration zu gewährleisten, sondern auch um weiterhin Deutsch als Fremdsprache und unsere Schwerpunkte erfolgreich vermitteln zu können.

Die Planung sollte auch berücksichtigen, dass wir uns in Zukunft in Richtung Ganztageschule entwickeln werden. Deshalb soll genügend Platz für Pausen und Verweilzonen herrschen, sowie die Sitzplatzanzahl in der Mittagsbetreuung entsprechend erhöht werden.

## **Energetische und ökologische Qualität des Bauvorhabens**

Die Gemeinde Satteins bekennt sich zur ökologischen Nachhaltigkeit. Die Gemeinde verfolgt bei der Realisierung von Bauvorhaben die Minimierung des Massenstromes, der grauen Energie, des Treibhauspotenzials sowie des Schadstoff- und Chemikalieneinsatzes allgemein. Auch bei der Planung (Wettbewerb) der NMS / SMS Satteins sollen diese Prinzipien beachtet werden und soll auf den sparsamen bzw. bewussten Einsatz von Baumaterialien Rücksicht genommen werden.

Zielsetzungen:

- Neubau mit Passivhauskomponenten
- Prüfung energie- und kosteneffizienter Komfortlüftungssysteme
- Vermeidung einer sommerlichen Überhitzung unter Ausschluss einer aktiven Kühlung
- Sicherstellung einer optimalen Tageslichtnutzung

- Ausschließliche (auch räumliche) Verwendung der bestehenden Heizzentrale mit Energieträger Gas (mit Ausfallsicherung ÖL).
- Nutzung der Solarenergiepotentiale: Eine Photovoltaikanlage ist vorzusehen. Die Größe hat mind. **XX** kWpeak zu betragen.
- Verwendung ökologischer Baumaterialien zur Minimierung des Treibhauspotentials, der grauen Energie sowie des Schadstoff- und Chemikalieneinsatzes sind für die Planung, Ausschreibung und Realisierung des Projektes die ÖkoBauKriterien des „baubook ökologisch ausschreiben“ anzuwenden. (<http://www.baubook.info/m/Daten/Bilder/Infos/Planungsleitfaden.pdf>).
- Die Erreichung von 600 Punkten im **KommunalGebäudeAusweis** ist Ziel für die Realisierung des Objektes (gewichteter Mittelwert aus Neubauanteil und Bestand). Sofern wirtschaftlich sinnvoll werden XXX Punkte angestrebt. Der Kriterienkatalog kann von der Homepage des Umweltverbandes heruntergeladen werden: <http://www.umweltverband.at/handlungsfelder/nachhaltig-bauen/kommunalgebäudeausweis-kg/>

Um die Umsetzung der energetischen und ökologischen Ziele zu gewährleisten plant die Gemeinde Satteins das Projekt mit den Partnern des Servicepaketes „Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde“ zu realisieren.

## 1.4 Bauvolumen, Kostenrahmen

Die voraussichtlichen Bauwerkskosten (KB 2-4) betragen nach aktuellem Kenntnisstand netto rund € 1.650.000,- für Neubauten und € 5.500.000,- für Umbauten und Sanierungen. Das Raumprogramm wird in der 2. Phase fixiert.

## 1.5 Voraussichtliche Realisierungstermine

Beginn Planungsarbeiten:	Ab März/April 2018
Baubeginn:	Juni 2019
Baufertigstellung:	Herbst 2020 (projektabhängig)

## 1.6 Verfügbarkeit des Auftragnehmers

Der nach dem Wettbewerb ermittelte Auftragnehmer ist verpflichtet, soweit notwendig, seine Leistungen in Satteins zu erbringen. Insbesondere hat er ab Beginn der Planungsarbeiten nachweislich sicherzustellen, dass seine Mitwirkung bei den vor Ort erforderlichen Planer-, Nutzer- und Bauabstimmungsbesprechungen usw. kurzfristig gewährleistet ist. Eine solche kurzfristige Verfügbarkeit ist gegeben, wenn die Anreisezeit seiner Fachkräfte nach Aufforderung durch Vertreter des Auftraggebers höchstens einen halben Arbeitstag beträgt. Der Auftragnehmer kann diesem Erfordernis beispielsweise mit einem geeigneten und informierten Subunternehmer entsprechen.



## 1.7 Wettbewerbsphasen

### 1. Phase

Aus den nach EU-weiter Bekanntmachung zeitgerecht eingelangten Teilnahmeanträgen werden am 09.08.2017 **maximal 20 Bewerber** anhand der in diesen Unterlagen definierten Auswahlkriterien vom Preisgericht als Teilnehmer ausgewählt. Zusätzlich dürfen **maximal 4 Bewerber** ausgewählt werden, welche die Mindestanforderungen gem. 2.2.2 und / oder 2.2.3 nicht erfüllen und daher eine Erklärung gem. 2.2.4 vorgelegt haben.

### 2. Phase

Anschließend werden die ermittelten Teilnehmer zur Vorlage von Wettbewerbsarbeiten eingeladen. Der Wettbewerb ist einstufig vorgesehen. Falls das Preisgericht zu keiner Entscheidung gelangt, sind die vom Preisgericht bestimmten Projekte zu überarbeiten.

## 1.8 Absichtserklärung

Es ist beabsichtigt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes (Gewinner) mit den Planungsleistungen im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens gemäß BVergG zu beauftragen.

Verhandlungsziel ist der Abschluss eines Vertrages, welcher die für den „Umbau und Erweiterung NMS und SMS Satteins“ notwendigen Planungsleistungen zum Gegenstand hat. Die Auslober behalten sich vor mit dem Sieger des Wettbewerbs über die Vergabe von Generalplanungsleistungen zu verhandeln. Für den Fall, dass die Verhandlungen mit dem Gewinner aus schwerwiegenden Gründen scheitern behält sich der Auslober vor mit dem Zweitgereihten Verhandlungen zu führen.

Das betreffende Vergabeverfahren und auch das daraus resultierende Vertragsverhältnis bilden keinen Bestandteil dieses Wettbewerbes.

## 1.9 Rechtsgrundlagen

Es ist österreichisches Recht mit Ausschluss der Kollisionsnormen und des UN-Kaufvertragsrechts anzuwenden. Als Gerichtsstand wird das zuständige Gericht am Standort der Auslober vereinbart. Bei Widersprüchen von Rechtsgrundlagen gelten in nachstehender Reihenfolge:

1. Schriftliche Fragenbeantwortung durch den Auslober,
2. Wettbewerbsunterlagen (Phasen 1 und 2) für diesen Wettbewerb,
3. Bundesvergabegesetz 2006 in der zum Zeitpunkt der Einleitung des Verfahrens geltenden Fassung,
4. Wettbewerbsordnung Architektur (WSA 2010 – Teil B) und das Leistungsbild Architekturwettbewerb (WSA 2010 – Teil C).

## 1.10 Wettbewerbssprache

Deutsch ist in allen Phasen des Verfahrens Wettbewerbs- und Korrespondenzsprache. Werden von einem Bewerber Unterlagen oder Nachweise in einer anderen Sprache als Deutsch vorgelegt, sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizulegen.

## 1.11 Geheimhaltungspflicht

Der Bewerber hat seine Bewerbungs- und Teilnahmeunterlagen so vorzulegen, dass seine Referenzprojekte für das Preisgericht anonym sind. Das Preisgericht ist bei seinen Entscheidungen unabhängig. Die Entscheidungen des Preisgerichtes sind in allen Fach- und Ermessensfragen endgültig und unanfechtbar.

## 1.12 Allgemeine Hinweise

- Alle in den Wettbewerbsunterlagen verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen und sind in der jeweils geschlechtsbezogenen Form zu verwenden.
- Für die Teilnahme an den Wettbewerbsphasen 1 und 2 erhalten die Bewerber bzw. Teilnehmer keine Unkostenbeiträge oder sonstigen Zahlungen. Allerdings sind für prämierte Wettbewerbsarbeiten Preisgelder vorgesehen.
- Bewerber und Teilnehmer haben für die Einhaltung von Terminen und Fristen Sorge zu tragen. Zusendungen müssen für den Auslober porto- und spesenfrei sein. Transport und Versand von mit dem Wettbewerb in Zusammenhang stehenden Unterlagen und Mitteln erfolgen ausschließlich auf Risiko der Bewerber bzw. Teilnehmer.
- Den Wettbewerbsbestimmungen widersprechende, fehlerhafte oder unvollständige Teilnahmeanträge und Wettbewerbsarbeiten führen zum Ausscheiden des betreffenden Bewerbers oder Teilnehmers, wenn deren Mängel nicht behoben wurden oder nicht behebbar sind. Reicht ein Bewerber oder Teilnehmer Unterlagen nicht innerhalb einer gesetzten Nachfrist ein, wird er unmittelbar und zwingend ausgeschieden.

## 1.13 Prüfung der Wettbewerbsunterlagen

Die zuständige Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg hat die Wettbewerbsunterlagen gemäß WSA Teil B § 13 auf Vereinbarkeit mit der WSA unter der Registriernummer 11/17 geprüft und mit Schreiben vom 20.06.2017 mit der GZ.: X72-17-A freigegeben.

## 1.14 Wettbewerbstermine

Folgender Terminplan ist für die Abwicklung des Realisierungswettbewerbes vorgesehen:

21.06.2017 Tag der Absendung der Wettbewerbsbekanntmachung an die Plattform „Vergabebekanntmachungen des Landes, der Gemeinden und andere Auftraggeber“ unter [www.bekanntmachungen.vorarlberg.at](http://www.bekanntmachungen.vorarlberg.at).

**27.07.2017 12.00 Uhr Abgabeschluss für den Eingang der Teilnahmeanträge**

09.08.2017 Konstituierende Sitzung und Auswahl der Teilnehmer durch das Preisgericht

Voraussichtlicher weiterer Ablauf:

24.08.2017 Aussendung der Wettbewerbsunterlagen der 2. Phase

**08.09.2017, 13.30 Uhr Hearing mit Besichtigung**  
Ausgabe der Modellgrundplatten

**07.11.2017, 12.00 Uhr Abgabeschluss für die Vorlage der Wettbewerbsarbeiten**

21.11.2017, 12.00 Uhr Abgabeschluss für die Vorlage der Wettbewerbsmodelle

30.11.2017 Sitzung des Preisgerichtes

## 1.15 Zusammensetzung des Preisgerichtes

### Hauptpreisrichter:

#### Sachpreisrichter\_innen:

VBgm. Doris **Amann**, Obfrau Jugend-Bildung-Familie-Senioren-Ausschuss, Satteins  
Dipl.Päd Thomas **Häle**, Direktor der NMS und SMS Satteins  
Bgm. Anton **Metzler**, Satteins

#### Fachpreisrichter\_innen:

Architekt Mag.arch. Matthias **Bär** (von Ing.-Kammer nominiert)  
Architekt DI Hans **Hohenfellner**, Feldkirch  
Architekt DI Christian **Matt**, Bregenz  
Architekt D Johann **Obermoser**, Innsbruck (von Ing.-Kammer nominiert)

### Ersatzpreisrichter:

#### Ersatz-Sachpreisrichter\_innen:

GV Nadja **Bischof**, Mitglied Arbeitsgruppe Sanierung VMS Satteins  
GV Wilfried **Heinzle**, Mitglied Arbeitsgruppe Sanierung VMS Satteins  
GV Hansjörg **Steinwender**, Mitglied Arbeitsgruppe Sanierung VMS Satteins

#### Ersatz-Fachpreisrichter\_innen:

Architekt DI Elmar **Nägele**, Dornbirn  
Architekt DI (FH) Bernd **Riegger**, Dornbirn (von Ing.-Kammer nominiert)

Zusätzlich sind **Berater ohne Stimmrecht** an der Jurysitzung teilnahmeberechtigt:

DI Sabine **Erber**, Vorprüfung energetisch, Energieinstitut Vorarlberg  
Mag. Maria **Kolbitsch-Rigger**, Pflichtschulinspektorin  
GV Michael **Koschat**, Jugend-Bildung-Familie-Senioren-Ausschuss, Satteins  
Jürgen **Mark**, Gebäudewart, Satteins  
GR Mechthild **Metzler-Schähle**, Mitglied Arbeitsgruppe Sanierung VMS Satteins

## 1.16 Vorinformation zur Einreichung der Wettbewerbsarbeiten (2. Phase)

Der detaillierte Leistungsumfang ergibt sich aus den Wettbewerbsunterlagen für die 2. Phase, die ausschließlich den ausgewählten Teilnehmern zugesendet werden. Diese Unterlagen werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt, die Modellgrundplatte wird beim Hearing ausgegeben. Ein Versand der Modellgrundplatte erfolgt nur auf Rechnung und Gefahr der Wettbewerbsteilnehmer.

### 1.16.1 Leistungsumfang der Wettbewerbsarbeit

- Ausarbeitung eines Vorentwurfes im Maßstab 1: 200 mit Darstellung der städtebaulichen, architektonischen und innenräumlichen, funktionellen und konstruktiven Lösungen, der Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms sowie Angaben über die Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Nutzung und das energetische und ökologische Konzept.
- Erstellen eines Massenmodells im Maßstab 1: 200 auf der bereitgestellten Modellgrundplatte.

### 1.16.2 Beurteilungskriterien für die Wettbewerbsarbeiten

Die Bewertung durch das Preisgericht erfolgt auf Basis des Vorentwurfes, der Angaben und des Modells gemäß folgender Kriterien:

- Städtebauliche Lösung sowie Beziehung Alt- und Neubau
- Funktionelle Lösung und Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Berücksichtigung des pädagogischen Konzepts
- Architektonische und innenräumliche Gestaltungsqualität
- Konstruktive Lösung
- Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Nutzung
- Energetisches und ökologisches Konzept

### 1.16.3 Preisgelder

Für die prämierten Wettbewerbsarbeiten sind gem. Preisgeldrechner mit einem Mittelwert für (fiktive) 2.850 m<sup>2</sup> Nutzfläche insgesamt € 65.000,- als Preisgelder (exkl. Umsatzsteuer) vorgesehen:

1. Preis	€	19.697,-
2. Preis	€	15.758,-
3. Preis	€	11.818,-
und 3 Anerkennungspreise zu je	€	5.910,-

Wird ein Preisträger mit der Durchführung von Planungsleistungen beauftragt, so wird das Preisgeld auf das Planungshonorar angerechnet, sofern sich das Ausführungsprojekt nicht wesentlich von der Wettbewerbsarbeit unterscheidet.

#### 1.16.4 Vorbehalt

Der Projektverfasser ist im Falle einer Beauftragung verpflichtet, aus zwingenden städtebaulichen, formalen, sachlichen oder wirtschaftlichen Rücksichten erforderliche Änderungen des Projektes vorzunehmen.

#### 1.16.5 Urheberrechte

Der Auslober hat das Recht der Veröffentlichung der eingereichten Projekte (zB. Pläne, Skizzen, Modelle und sonstigen Dokumentationen und Schriftstücke), sofern er die Verfasser nennt.

Das geistige Eigentum (Urheberrecht) und die daraus resultierenden Verwertungsrechte an den eingereichten Projekten verbleiben bei den Verfassern. Davon umfasst ist insbesondere das Recht der Ausführung oder Abänderung des Bauwerkes bzw. des Nachbaues durch Dritte. Nur unter der Bedingung der Beauftragung und der darauffolgenden vollständigen Vertragserfüllung erhält der Auftraggeber das Recht, das Werk des Auftragnehmers zum vertraglich bedungenen Zweck zu benutzen.

Das sachliche Eigentumsrecht an Plänen, Modellen und sonstigen Ausarbeitungen der prämierten Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung des Preisgeldes an den Auslober über.

## 2 Eignungskriterien und Nachweise

Der Bewerber erklärt, dass er für die Erbringung der Leistungen alle erforderlichen rechtlichen, fachlichen und technischen Voraussetzungen besitzt.

**Der Bewerber erklärt mit Unterfertigung des Teilnahmeantrags (Formblatt 1 und 3), dass alle unter 2.1 angeführten Eignungskriterien erfüllt sind und die festgelegten Nachweise bei Aufforderung unverzüglich erbracht werden können (Eigenerklärung gemäß § 70 Abs. 2 BVergG).**

Diese Eignungsnachweise werden vor Abschluss eines Leistungsvertrages zur Erbringung der Dienstleistung jedenfalls vom präsumtiven Zuschlagsempfänger eingeholt.

Sämtliche geforderten Nachweise sind dann in aktueller Fassung vorzulegen. Sofern sich die Aktualität der einzelnen Nachweise nicht aus den Teilnahmeunterlagen ergibt, dürfen diese bei Vorlage nicht älter als drei Monate sein. Nachweise sind in Kopie beizulegen. Fremdsprachige Nachweise sind in Kopie und in notariell beglaubigter Übersetzung beizulegen.

Über die hier in den Punkten 2.1 bis 2.2 verbindlich zu erbringenden Nachweise, ist der Auftraggeber über entsprechendes Verlangen berechtigt, binnen 7 Tagen Unterlagen für die Nachweise der beruflichen Zuverlässigkeit sowie der finanziellen,

wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit gemäß §§ 69 bis 77 BVergG 2006 (z.B. Bonitätsauskunft) zu verlangen.

## 2.1 Ausschlussgründe

Bewerber werden jedenfalls ungeachtet dessen, in welcher Phase sich der Wettbewerb befindet, ausgeschlossen, wenn

- a. gegen sie ein Konkursverfahren oder ein gerichtliches Ausgleichsverfahren eingeleitet oder die Eröffnung eines Konkursverfahrens mangels hinreichendem Vermögen abgewiesen wurde,
- b. sie sich in Liquidation befinden oder ihre gewerbliche Tätigkeit eingestellt haben,
- c. die Auftraggeberin Kenntnis von einer rechtskräftigen Verurteilung gegen sie oder – sofern es sich um juristische Personen, eingetragene Personengesellschaften oder Arbeitsgemeinschaften handelt – gegen in deren Geschäftsführung tätige physische Personen hat, die einen der folgenden Tatbestände betrifft: Mitgliedschaft bei einer kriminellen Organisation (§ 278a StGB), Bestechung (§§ 302, 307, 308 und 310 StGB; § 10 UWG), Betrug (§§ 146 ff StGB), Untreue (§ 153 StGB), Geschenkannahme (§ 153a StGB), Förderungsmissbrauch (§ 153b StGB) oder Geldwäscherei (§ 165 StGB) bzw. einen entsprechenden Straftatbestand gemäß den Vorschriften des Landes in dem der Unternehmer seinen Sitz hat;
- d. sie ihre Verpflichtungen zur Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge oder der Steuern und Abgaben nicht erfüllt haben oder
- e. sie falsche Angaben oder Auskünfte gemacht haben, die von wesentlichem Einfluss auf das Vergabeverfahren sind,
- f. Ausschlussgründe gemäß WSA vorliegen,
- g. der Teilnahmeantrag oder die Wettbewerbsarbeit verspätet einlangt.

Die allgemeine berufliche Zuverlässigkeit muss spätestens und zumindest zu dem am Deckblatt angegebenen Ende der Teilnahmefrist vorliegen.

Zum Nachweis des Nicht-Vorliegens von Ausschlussgründen sind **bei Aufforderung folgende Unterlagen** beizulegen:

- a. Vorlage des letztgültigen Kontoauszuges der zuständigen Sozialversicherungsanstalt oder gleichwertige Dokumente der zuständigen Behörde des Herkunftslandes des Unternehmers
- b. Vorlage der letztgültigen Rückstandsbescheinigung gemäß § 229a Bundesabgabenordnung (BAO) der zuständigen Finanzbehörde oder gleichwertige Dokumente der zuständigen Behörde des Herkunftslandes des Unternehmers.

- c. Auszug aus dem aktuellen Firmenbuch (nicht bei natürlichen Personen) oder jeweils eine gleichwertige Bescheinigung einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde aus der hervorgeht, dass die Erfordernisse gemäß Punkt 2.1 Lit a bis c erfüllt sind.

Der Kontoauszug und die Lastschriftanzeige dürfen keine Rückstände aufweisen; sind darin dennoch Rückstände ausgewiesen, wird die Auftraggeberin im Rahmen der Eignungsprüfung den Bewerber unter Fristsetzung zum Nachweis auffordern, dass der Rückstand zwischenzeitig beglichen wurde.

## 2.2 Nachweise der Befugnis, der wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit

**2.2.1** Eine **Urkunde** betreffend die im Herkunftsland des Wirtschaftsteilnehmers zur Ausführung der betreffenden Dienstleistung erforderliche Mitgliedschaft zu einer bestimmten Organisation oder die Vorlage der im Herkunftsland des Wirtschaftsteilnehmers zur Ausführung der betreffenden Dienstleistung erforderlichen **Berechtigung** Formblatt 4.

**2.2.2** **Zwei Referenzprojekte** Formblatt 6 unter Einhaltung folgender Mindestanforderungen:

- a. Mit dem Teilnahmeantrag sind genau 2 Referenzprojekte, die max. 10 Jahre alt sein dürfen, vorzulegen. Wenn ein Bewerber mehr als 2 Referenzprojekte einreicht, werden nur die Referenzprojekte 1 und 2 bewertet.
- b. Bei den Referenzprojekten muss der Bewerber zumindest die wesentlichen Leistungen wie Entwurf, Einreichung und Ausführungsplanung sowie die künstlerische Oberleitung erbracht haben. Eines der beiden Referenzprojekte muss bereits fertiggestellt sein, beim 2. Referenzprojekt muss zumindest die Baubewilligung erteilt sein.
- c. Beim ersten Referenzprojekt, das bereits fertiggestellt sein muss, ist der Nachweis der Planung und Umsetzung einer Schule (Neubau oder Generalsanierung) oder eines Gebäudes mit mindestens Schwierigkeitsklasse 5 laut Honorarordnung für Architekten gefordert. Die Baukosten (KB 1-6 laut ÖNORM B 1801-1) müssen für dieses Projekt mind. € 500.000,- (exkl. USt.) betragen.
- d. Das zweite Referenzprojekt kann frei gewählt werden und muss zumindest eine aufrechte Baubewilligung haben.
- e. Jedes Referenzprojekt ist auf dem entsprechenden Referenzblatt im Formblatt 6 zu charakterisieren. Das Referenzprojekt 1 ist vom Auftraggeber des Referenzprojektes zu bestätigen.



- f. Weiters ist zu jedem vorgelegten Referenzprojekt eine Projektdarstellung und Projektbeschreibung (Lageplan, Fotos, Schnitte, verbale Kurzbeschreibung etc.) beschränkt auf ein DIN A3 Blatt beizulegen. Innerhalb der Maße des Papierformates DIN A3 kann die Darstellung des Referenzprojektes frei gewählt werden. Andere Formate sind nicht zugelassen und werden dem Preisgericht nicht vorgelegt.
- g. Die Projektbeschreibungen sind auch auf Datenträger als pdf-Datei digital einzureichen und dürfen beim Ausdruck das Papierformat DIN A3 nicht überschreiten. Sie werden vom Verfahrensorganisator einheitlich auf Papier der Qualität „Color Copy“ weiß, 160g/m<sup>2</sup> oder gleichwertigem Papier ausgedruckt.
- h. Auf den Blättern ist jeglicher offensichtliche Hinweis (Büroname etc.) auf den Urheber unerwünscht. Die Vorprüfung anonymisiert die Projekte weitgehend. Dass Projekte von einem der Juroren erkannt werden, ist trotzdem nicht auszuschließen.

**2.2.3 Erklärung** aus der das jährliche Mittel der vom Wirtschaftsteilnehmer **Beschäftigten** hervorgeht: Als Mindestanforderung wird aufgrund der Projektgröße eine Personalkapazität von zwei qualifizierten Personen verlangt, die für eine leistungs- und termingerechte Ausführung der Planungsleistungen herangezogen werden können. Dazu ist ggf. erforderlichenfalls der Projektleiter-Stellvertreter gemeinsam mit dem Projektleiter einzusetzen. Der Projektleiter und der Projektleiter-Stellvertreter haben eine Berufserfahrung in der Planung von zumindest 3 Jahren nachzuweisen. Der Nachweis kann auch als **Bewerbergemeinschaft** erbracht werden **Formblatt 5**.

**2.2.4 Alternative Erklärung**, wenn der Bewerber die vorangeführten Mindestanforderungen **2.2.2** und / oder **2.2.3** nicht erfüllt, aus der hervorgeht, dass er für die Umsetzung des Siegerprojektes eine mit der Auftraggeberin abgestimmte **Arbeitsgemeinschaft** mit einem entsprechend qualifizierten Architekturbüro eingeht **Formblatt 5A**.

**2.2.5 Erklärung**, dass der Wirtschaftsteilnehmer über eine **Berufshaftpflichtversicherung** mit folgender Mindestdeckungshöhe verfügt: EUR 1.000.000, -. Diese muss spätestens beim Abschluss eines Dienstleistungsauftrages vorliegen.

Die Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb müssen auch zum Zeitpunkt der Entscheidung über den Gewinner des Wettbewerbs aufrecht sein. Personen, die am Zustandekommen der Wettbewerbsarbeit mitgearbeitet haben, dürfen genannt werden. Bei der Veröffentlichung werden sie vom Auslober angeführt.

## 2.3 Bewerbergemeinschaften

Bewerbergemeinschaften als Zusammenschluss von in vorgenanntem Sinne befugten Unternehmern müssen einen bevollmächtigten Vertreter unter Angabe seiner Adresse (inkl. Faxnummer oder E-Mail Anschrift) im Formblatt 1 namhaft zu machen.

Der bevollmächtigte Vertreter ist insbesondere berechtigt für die Bewerbergemeinschaft rechtsverbindlich Erklärungen abzugeben und mit uneingeschränkter Wirkung für jedes Mitglied Zahlungen anzunehmen sowie Mitteilungen und Post zu empfangen.

Jede Person ist an diesem Verfahren nur einmal teilnahmeberechtigt (auch im Rahmen einer Bewerber- bzw. Arbeitsgemeinschaft oder juristischen Person). Eine Mehrfachteilnahme zieht den Ausschluss sämtlicher Wettbewerbsarbeiten, an denen der Verfasser beteiligt ist, nach sich.

Bewerbergemeinschaften geben mit der Unterfertigung (Formblatt 2) die Erklärung ab, dass sie im Auftragsfall die Leistung als Arbeitsgemeinschaft erbringen werden und die Leistungserbringung dem Auftraggeber solidarisch schulden.

Hinsichtlich weiterer Bewerbungsvoraussetzungen für Bewerbergemeinschaften gelten dieselben Bedingungen wie für eine einzelne Bewerbung.

### 3 Teilnehmerauswahl – Auswahlkriterien (1. Phase)

#### 3.1 Einreichen der Teilnehmeranträge

Die Unterlagen sind in einem verschlossenen Kuvert (maximale Größe B4 = 250\*353 mm) mit der Aufschrift „NMS / SMS SATTEINS – Teilnahmeantrag“ an den Verfahrensorganisator

Architekt Dipl.-Ing. Gernot Thurnher ZT-GmbH  
Liechtensteiner Straße 5  
A-6800 Feldkirch  
T: +43/5522/72472-0  
F: +43/5522/72472-12  
E: [office@arch-thurnher.at](mailto:office@arch-thurnher.at)

zu übermitteln. Folgende Unterlagen müssen bis zum Ende der Einreichfrist für die Teilnahmeanträge beim Verfahrensorganisator eingelangt sein:

- Der vollständig ausgefüllte Teilnahmeantrag **Formblatt 1** inkl. aller Formblätter als pdf-Datei und die Projektbeschreibungen zu den eingereichten Referenzen als pdf-Datei digital aufbereitet für den Ausdruck auf DIN A3 - Papier auf einem Datenträger (gemäß Punkt 2.2.h),
- ggf. Erklärung zu Bewerbergemeinschaft gemäß Pkt. 2.3 **Formblatt 2**,
- Eignungsnachweise bzw. Eigenerklärungen gem. Pkt. 2.1, **Formblatt 3**,

Die Eignungsnachweise gemäß Pkt. 2.1 müssen über Aufforderung binnen 7 Tagen vorgelegt werden.

## 3.2 Auswahlkriterien

Die Teilnahmeanträge jener Bewerber, die keinen Ausschlussgrund aufweisen und alle Eignungskriterien gemäß Pkt. 2 erfüllen, werden bei der Auswahlprüfung nach den folgenden Auswahlkriterien bewertet:

- Baukünstlerische Bewertung der eingereichten Referenzprojekte
- Erfahrungen in der Planung einer Schule (Neubau und / oder Sanierung)

Beim Kriterium „**Baukünstlerische Bewertung der eingereichten Referenzprojekte**“ bewertet die Jury die vom Bewerber eingereichten Referenzprojekte 1 und 2 unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Architektonische Qualitäten (Baukünstlerischer Ansatz, Entwurfsidee, Gesamtstruktur,
- Architektonische Qualität (Außen- und Innenraum)
- Funktionelle Qualitäten (Äußere Erschließung, Innere Erschließung, Zuordnung der Funktionsbereiche, Funktionalität der Gesamtlösung, Umgang und Nutzung von eventuelle vorhandenen Bestandsgebäuden)
- Ökonomische Qualitäten (Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung: Investition und Betrieb).

Beim Kriterium „**Erfahrungen in der Planung einer Schule**“ wird bei beiden eingereichten Referenzprojekten bewertet ob es sich bei diesen Projekten um eine Schule handelt.

In mehreren Durchgängen wird anhand der Qualitätsmerkmale der Bewerberkreis eingegrenzt. Das Preisgericht bewertet die im Teilnahmeantrag eingereichten Referenzen nach den angegebenen Auswahlkriterien und schlägt dem Auslober maximal **20 Bewerber** als Teilnehmer für die 2. Phase des Wettbewerbes vor.

Weiters können zusätzlich zu den 20 Ausgewählten maximal **4 Bewerber** bestimmt werden, welche die Mindestanforderungen gem. 2.2.2 und / oder 2.2.3 nicht erfüllen und daher eine Erklärung gem. 2.2.4 vorgelegt haben.

Sollten Bewerber bis zur Aussendung der Wettbewerbsunterlagen der 2. Phase – aus welchen Gründen immer – aus dem Kreis der vorgeschlagenen Bewerber ausscheiden, rückt eine dementsprechende Anzahl von nächstgereihten Bewerbern ohne weiteres in den Kreis der besten Bewerber nach.

ANHANG I

**Formblatt 1**

**TEILNAHMEANTRAG**

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
NMS / SMS SATTEINS

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Der Bewerber (bei Bewerbergemeinschaften alle Mitglieder)

-----  
Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

-----  
Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

-----  
Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

-----  
Name oder Handelsrechtlicher Firmenwortlaut

- Zustellungsbevollmächtigter Vertreter und Ansprechpartner

-----  
Name

-----  
Anschrift

-----  
Telefonnummer und Email

- bestätigt durch seine rechtsverbindliche Unterschrift alle vorangehenden Bestimmungen zur Kenntnis genommen zu haben,

- erklärt ausdrücklich die in diesen Unterlagen enthaltenen Verpflichtungserklärungen aus freien Stücken abzugeben,
- erklärt ausdrücklich auf jede nachträgliche Einrede des Irrtums über diese Erklärungen und die sonstigen Bestimmungen dieser Bewerbungsunterlagen verzichten zu wollen
- und beantragt die Teilnahme am gegenständlichen Vergabeverfahren

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

**Formblatt 2**

ERKLÄRUNG **BEWERBERGEMEINSCHAFT**

TEILNAHMEANTRAG

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
NMS / SMS SATTEINS

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Wir erklären als Mitglieder der Bietergemeinschaft, dass wir die gesamten Leistungen des gegenständlichen Vergabeverfahrens im Falle einer Beauftragung als solidarisch haftende Erwerbsgesellschaften des bürgerlichen Rechtes (ARBEITSGEMEINSCHAFT) erbringen werden.

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

**Formblatt 3**

**EIGENERKLÄRUNG BETREFFEND FEHLEN VON AUSSCHLUSSGRÜNDEN gem. Pkt. 2.1**

**FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG NMS / SMS SATTEINS**

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Ich / Wir erkläre(n) an Eides statt, dass gegen mich / uns keine Ausschlussgründe gemäß Punkt 2.1 a. bis f. vorliegen.

Ich / Wir erkläre(n) an Eides statt die in Österreich geltenden arbeits- und sozialrechtlichen Vorschriften bei der Ausführung des Auftrages einzuhalten.

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)



**Formblatt 4**

ERKLÄRUNG BETREFFEND **BEFUGNIS UND HAFTPFLICHTVERSICHERUNG** gem. Pkt. 2.2

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG NMS / SMS SATTEINS

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Ich/ Wir erkläre(n) an Eides statt

- die erforderliche Befugnis, nachgewiesen mit beigefügter Urkunde zu besitzen und
- über eine Berufshaftpflichtversicherung mit einer Mindestdeckungshöhe über EUR 1.000.000, -- zu verfügen bzw. abzuschließen. Diese muss spätestens beim Abschluss eines Dienstleistungsauftrages vorliegen.

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

**Formblatt 5**

**ERKLÄRUNG BETREFFEND NACHWEIS PERSONALKAPAZITÄT**

**FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG NMS / SMS SATTEINS**

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

<b>NACHWEIS DER PERSONALKAPAZITÄT</b>						
<p>Als Mindestanforderung wird aufgrund der Projektgröße eine minimale Personalkapazität von mindestens zwei für Planungsleistungen qualifizierten Personen verlangt, die für eine leistungs- und termingerechte Ausführung der ausgeschriebenen Dienstleistung herangezogen werden können. Der Nachweis kann als Einzelfirma oder als Bietergemeinschaft erbracht werden.</p> <p>Der Nachweis ist anhand des entsprechenden Formblattes zu erbringen, auf dem für die Projektleitung und Projektleitungsstellvertretung vorgesehenen Personen anzuführen sind.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Der Bieter hat die entsprechend grau unterlegten Felder auszufüllen. Im Falle von Bietergemeinschaften sind die Firmen mit den jeweiligen Beschäftigten nacheinander anzugeben. Die Liste ist ggf. zu erweitern.</p>						
	Name des/der Beschäftigten	Titel	Funktion	Ausbildung	Alter	Eintritts-Datum in das Unternehmen
1						
2						
3						

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)

**Formblatt 5 A**

**ALTERNATIVE ERKLÄRUNG**

FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG  
NMS / SMS SATTEINS

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

Falls die geforderte Personalkapazität gemäß **Formblatt 5** bzw. Punkt 2.2.3 und / oder die Referenz gem. **Formblatt 6** bzw. Punkt 2.2.2 vom Bewerber nicht erbracht werden kann:

Der Bewerber erklärt im Fall der Realisierung seines Projektes die Planung dazu in **Arbeitsgemeinschaft** mit einem - mit der Auftraggeberin einvernehmlich gewählten - entsprechend qualifizierten Architekturbüro zu erbringen.

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift

**Formblatt 6**

**ERKLÄRUNG BETREFFEND NACHWEIS REFERENZPROJEKTE**

**FÜR DIE TEILNAHME AM ARCHITEKTURWETTBEWERB UMBAU UND ERWEITERUNG NMS / SMS SATTEINS**

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit EU-weiter Bekanntmachung

<b>Nachweis Referenzprojekt 1</b>	
<p>Der Nachweis ist anhand von einem Referenzprojekt für eine Schule (Neubau oder Generalsanierung) oder eines Gebäudes mit mindestens Schwierigkeitsklasse 5 laut Honorarordnung für Architekten gefordert. Der Bewerber muss beim Referenzprojekt zumindest die wesentlichen Leistungen wie Entwurf, Einreichung und Ausführungsplanung sowie die künstlerische Oberleitung erbracht haben.</p> <p>Als Referenz sind für das Referenzprojekt 1 nur fertiggestellte Projekte zugelassen, die max. 10 Jahre alt sind und deren Baukosten (KB 1-6 laut ÖNORM B 1801-1) mind. € 500.000,- (exkl. USt. betragen).</p>	
<p>Name und Art des Referenzprojektes: (Kurzbeschreibung und Schwierigkeitsgrad)</p>	
<p>Angabe Leistungsumfang:</p>	
<p>Baukosten in Euro: (KB 1-6 lt. ÖNORM B 1801-1 exkl. USt.)</p>	<p>netto ..... €</p>
<p>Energetisches Niveau des Gebäudes (Deckblatt Energieausweis OIB-Richtlinie 6 oder einer sonstigen allgemeingültigen Richtlinie): entsprechende Berechnungsergebnisse (z.B. Deckblatt Energieausweis) sind im Anhang zum Teilnahmeantrag beizulegen</p>	

Auftraggeber (AG) und Kontaktperson: (jeweils Name, Adresse, Telefonnummer)	
Bearbeitungszeitraum:	Beginn – Ende (Monat/Jahr)  ...../..... bis ...../..... = ..... Monate
Erklärung des <b>Auftraggebers:</b>  Mit seiner Unterschrift bestätigt der <b>Auftraggeber</b> die obenstehenden Angaben sowie die Termineinhaltung und die rechtzeitige und ordnungsgemäße Leistungserbringung	

<p><b>Nachweis Referenzprojekt 2</b></p>	
<p>Das zweite Referenzprojekt kann frei gewählt werden und muss zumindest eine aufrechte Baubewilligung haben. Es sollte (aus Sicht des Bewerbers) mit der gestellten Aufgabe möglichst gut vergleichbar sein.</p>	
<p>Name und Art des Referenzprojektes: (Kurzbeschreibung und Schwierigkeitsgrad)</p>	
<p>Angabe Leistungsumfang:</p>	
<p>Baukosten in Euro: (KB 1-6 lt. ÖNORM B 1801-1 exkl. USt.)</p>	<p>netto ..... €</p>
<p>Auftraggeber (AG) und Kontaktperson: (jeweils Name, Adresse, Telefonnummer)</p>	
<p>Bearbeitungszeitraum:</p>	<p>Beginn – Ende (Monat/Jahr)  ...../..... bis ...../..... = ..... Monate</p>

<p>Erklärung des Auftraggebers: <b>optional</b></p> <p>Mit seiner Unterschrift bestätigt der Auftraggeber die obenstehenden Angaben sowie die Termineinhaltung und die rechtzeitige und ordnungsgemäße Leistungserbringung</p>	
--	--

-----  
Datum, Ort

-----  
Rechtsverbindliche Unterschrift(en)

(bei Bewerber- oder Bietergemeinschaften ist die rechtsverbindliche Unterschrift aller Mitglieder erforderlich)